

# Tra Di

AUSGABE  
FEBRUAR 2024

FASCHING IN EFFELTRICH  
FOSA LEGGEN UND STROHBÄREN

EIN SELTENES EREIGNIS:  
PFANNENFLICKERTANZ BERGEN

SENIORENBESUCH:  
EINE BESONDERE FREUDE SCHENKEN

BRAUCHT MAN HEUTZUTAGE  
NOCH EINE WEBSEITE?

INTERVIEW MIT KLAUS REITNER  
1. VORSITZENDER FÖRDERVEREIN



## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Fosaleggen und Strohbären: Winteraustreiben in Effeltrich	4
Ein Pfannenflicker, der's versteht...	8
Liachtmes-Pfannakuacha mit G'schicht	11
Kunst & Garten in Holzhausen - Einladung	14
Klausurtagung der Landesvorstandschaft	15
Klausurtagung der Landesjugendvorstandschaft	17
Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten	19
Oide Wiesn-Bürgerball	20
Tag der Trachtenwarte - Einladung	21
SenTa - eine besondere Freude schenken	22
Braucht es heute noch eine Webseite?	23
Grüne Woche Berlin 2024	29
Förderverein Trachtenkulturmuseum - Interview mit Klaus Reitner	30
Impressum	34



Unser Team für den TraDi, Anna Felbermeir & Adelheid Bonnetsmüller

## Editorial

Liebe Leser, liebe Trachtler!

„Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt“, heißt ein Spruch von Joachim Ringelnatz. Und dieser paßt doch sehr in die aktuelle Faschings/Fasnets/Karnevals/...-hoch-zeit!

Gerade in der nicht sorgenfreien Zeit, in der wir leben: Sinnlose Kriege nicht nur in der Ukraine und in Nahost, sondern an so vielen Orten auf der Welt, bei denen es nur Verlierer und keine Gewinner gibt. Immer mehr Unzufriedenheit und Wut, die sich auch in unserem Land durchsetzen. Klimakatastrophen, Vulkanausbrüche und Erdbeben, zu heiße, zu kalte oder zu trockene Monate.

Da tut es gut, einfach mal alles hinter sich zu lassen und die „fünfte Jahreszeit“ zu genießen, bevor es dann mit dem Aschermittwoch in die Fastenzeit geht.

Statt dem üblichen Süßigkeiten-, Bier oder Fernsehfasten wäre es vielleicht eine Idee, mal wieder in Ruhe ein Buch zu lesen, ohne Handy spazieren zu gehen oder darüber nachzudenken, was man selber für den Erhalt des Miteinanders in der Gesellschaft beitragen kann. Weniger sich selber zu sehen, sondern die anderen - und mit Demut und Dankbarkeit den Alltag anzugehen. Wie wäre es, wenn man sich jeden Tag 5 Minuten Zeit nimmt, und sich überlegt, für was man konkret dankbar ist?

Anna Felbermeir und Adelheid Bonnetsmüller



## FOSA LEGGEN IN EFFELTRICH TREIBEN DEN WINTER AUS



Auf alte Art und Weise und einzigartig treiben Fosa Leggen in Effeltrich den Winter in Form von Strohbären aus.



## Strohären & Fosaleggen in Effeltrich

Bräuche und Traditionen, um den Winter zu vertreiben gibt es viele. So auch in dem oberfränkischen Effeltrich, das weithin als Trachtendorf bekannt ist. Dort wird ein über 100 Jahre altes bodenständiges Brauchtum bis heute gelebt: Das „Winteraustreiben mit den Effeltricher Fosaleggen“. Das sind unverheiratete junge Burschen (Fosaleggen), die den Frühling verkörpern und mit Peitschen den Winter, in Form von Strohären, vertreiben.

Es ist einer der schönsten Bräuche in der Fränkischen Schweiz, den der 1885 gegründete Burschenverein „Zufriedenheit“ alljährlich am Faschingssonntag ausrichtet.

Ganz Effeltrich macht bei dem Spektakel mit und ist auf den Beinen, um beim Winteraustreiben der Fosaleggen dabei zu sein.





Freilich blieb so manches Mal der dazugehörige Flockenwirbel aus oder er war so schwach, dass man sich nach etwas Schnee fast sehnte.

Heuer findet die Traditionsveranstaltung am Faschingssonntag, dem 11. Februar 2024 statt. Am Vormittag werden die jungen Männer mit Stroh eingewickelt und zu mächtigen Bären verwandelt, die wie aus der Geisterbahn entsprungen aussehen und den Winter symbolisieren. Auf sie warten die Fosaleggen, ebenfalls junge Männer des Burschenvereins in weißen Hosen, mit bunten Bändern über den Schultern und einer kunstvoll gefertigten Krone aus Buchs auf dem Kopf, die den Frühling repräsentieren. Eine Peitsche vervollständigt die Ausrüstung.

Um etwa 13 Uhr beginnt die Jagd durchs Dorf, wenn die Fosaleggen die Winterbären mit Peitschengeknall vor sich hertreiben, wobei diese dabei allerhand Schabernack treiben. Durch den Lärm vertreiben sie den Winterdämon und wecken somit gleichzeitig die Wachstumsgeister auf dem Felde. Der Weg führt bis zur Effeltricher Kirche, wo dann der Frühling, die Fosaleggen, mit ihren hübsch gekleideten Trachtenmädchen in fränkischer Tanztracht um die Bären tanzen. Dazu spielt der Effeltricher Musikverein. Um 14 Uhr geht das ausgelassene und fröhliche Treiben in dem benachbarten Baiersdorf weiter, wohin die Fosaleggen, Strohären und Trachtenmädchen gefahren werden (früher zu Fuß).

In Baiersdorf findet um zirka 14.30 Uhr ein Umzug durch die Stadt mit allen Beteiligten statt. Zum Abschluss tanzen die Fosaleggen und die Trachtenmädchen um ein brennendes Feuer, in das die Bären schließlich ihre Strohkleidung werfen. Dazu spielt wieder die Blaskapelle aus Effeltrich. Es wird gesungen und gefeiert. Früher wurde das Stroh in die Regnitz geworfen, um somit dem Winter den Garaus zu machen.



Nun ist der Winter, von dem jetzt nur noch Asche bleibt, endgültig vertrieben und der Frühling kann Einzug halten. Wie Trachtenfrau Heidi Wolf aus Effeltrich dazu erzählte, sei es ihr ein Herzensanliegen, dass Bräuche und Traditionen erhalten, gelebt und gepflegt werden. Auch das „Winteraustreiben mit den Effeltricher Fosaleggen“. Ein weit über hundert Jahre alter Brauch, der zeige, dass er von den jungen Leuten immer wieder weitergetragen werde.

Welchen Sinngelhalt dieser Brauch nun habe und woher er rühre, ist jedoch weitgehend unbekannt, nachdem es darüber keine Aufzeichnungen gibt.

**BERNHARD HACK**

Trachtenverein Weilersbach  
bernhard@sportplatzpflege-hack.de





# EIN PFANNENFLICKER DER'S VERSTEHT



*Und wer sein Handwerk gut versteht  
der leidet keine Not  
und wer das Pfannenflicken gut versteht  
verdient sein täglich Brot  
Der Pfannenflick, -flick, -flick, macht  
sich nichts draus  
schreit Pfannenflick, -flick, -flick von  
Haus zu Haus.*

Dieses Lied beschreibt das eher unbekannte, alte Pfannenflickerhandwerk.

In Bergen tanzen die Pfannenflicker seit über 100 Jahre im 10-Jahres-Rhythmus.







## Vom Pfannenflickertanz in Bergen

Am diesjährigen Faschingssonntag darf sich die Bergener Bevölkerung auf ein ganz besonderes Ereignis freuen, denn nach zehn Jahren Pause findet am 11. Februar 2024 in den verschiedenen Ortsteilen des Dorfes wieder der historische Pfannenflickertanz statt. Mit dieser Veranstaltung wird eine in Bergen seit nachweislich über hundert Jahren bestehende Tradition fortgeführt. Die ältesten bekannten Bild-dokumente gehen bis auf das Jahr 1909 zurück.

Eine Postkarte zum Pfannenflickertanz in Bergen aus dem Jahr 1909: eines der frühesten Bildzeugnisse des besonderen Ereignisses.

Die Pfannenflicker waren Wanderhandwerker, ähnlich wie Besenbinder, Korbflechter oder Scherenschleifer. Nach der letzten Pestzeit im 18. Jahrhundert gehörten sie, ähnlich wie die bekannten Schäffler in München, zu den ersten, die durch ihre bekannte Fröhlichkeit und eigenartigen Tänze wieder Leben in die Dörfer brachten. Durch ihre Wanderschaft konnten sie interessante Geschichten erzählen und brachten die Leute zum Lachen.

Nur ledige Burschen dürfen mittanzen beim Pfannenflickertanz; auch den weiblichen Part wird von ihnen übernommen.

Als, durch die später veränderten Herstellungs- und Instandsetzungsmethoden die Pfannenflicker in Vergessenheit zu geraten drohten, taten sich wohl aus diesem Grund Anfang des 20. Jahrhunderts junge Menschen in Bergen zusammen, um die von den Pfannenflickern vorgezeigten Tänze zum Andenken nach eigenen Ideen umzuformen und in der arbeitsruhigen Zeit der Wintermonate zur Freude der Dorfbewohner öffentlich vorzuführen.

In den jüngeren Jahren findet der Tanz nun alle zehn Jahre statt, wogegen er in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sogar nur alle 25 Jahre zur Aufführung kam – durchaus also ein Ereignis mit Seltenheitswert!

Zu den Mitwirkenden gehören neben den aktiven Buam des Trachtenvereins noch weitere, traditionsbewusste und vor allem ledige Burschen aus Bergen, denn nur wer noch keinen Ehering am Finger trägt, kann mit von der Partie sein. Das Kuriose am Tanz ist nämlich, dass die acht Tanzpaare ausschließlich aus Männern bestehen. Dabei tanzen die Burschen in Bundhosen und, der alten Bergener Tracht ähnliche, Joppen und Hüte. Die „Dirndl“ treten hingegen mit Mieder und Gretl-Frisur auf.





Für die Männer gilt, ähnlich wie bei den Passionsspielen in Oberammergau, seit Beginn der Proben Anfang November ein „Barterlass“, das Rasieren ist unter Strafe strengstens verboten.

Der Tanz selbst ist eine Mischung aus Gesten und Gesang, in welchem zwischen den fünf Strophen eines alten, überlieferten Liedes auf humorvolle Weise erlaubte Unarten wie Läuse abbeutelnd, Ohrfeigen geben oder auf den Boden spucken, dargestellt werden.

Begleitet wird der Zug am Faschingssonntag, 11. Februar außerdem von einem Wirt und einer Wirtin, zwei Musikanten und einem Vorreiter hoch zu Ross. Die einzelnen Tanzstationen bilden die verschiedenen Ortsteile von Bergen. Getanzt wird bei jeder Witterung an folgenden Stationen: 09.30 Uhr in Hausen, um 10.15 Uhr im Mühlwinkl, 10.45 Uhr in der Au, 11.30 Uhr in Anger, um 12.00 Uhr in Pletschach, 13.00 Uhr in Weidach, 13.30 Uhr in Weissachen, 14.30 Uhr in Gries, 15.30 Uhr in Stocka, der letzte Auftritt ist dann gegen 16.00 Uhr am Dorfplatz.

Wer's nicht verpassen will, der zieht sich am Faschingssonntag warm an und kommt nach Bergen, denn das nächste Mal tanzen die Pfannenflicker erst wieder im Jahre 2034.

**MARTIN HEIGERMOSER**

Trachtenverein Bergen  
info@trachtenverein-bergen.de



Darbringung Jesu im Tempel (Meister der Pollinger Tafeln, 1444) - ein Kind galt als Eigentum Gottes und wird ihm im Tempel übergeben („dargestellt“). Daraus und aus weiteren Riten entwickelte sich das Fest „Darstellung des Herrn“, auch als „Mariä Lichtmeß“ bekannt.

## Liachtmess-Pfannakuacha mit G'schichte

Mit dem Fest Mariä Lichtmess (Darstellung des Herrn im Tempel) am 2. Februar endete die Weihnachtszeit. Spätestens an diesem Tag soll der Christbaum weggeräumt werden. Das Fest erinnert an Marias Besuch im Tempel von Jerusalem mit ihrem kleinen Sohn Jesus. Denn nach altjüdischem Gesetz musste der erste neugeborene Sohn den Priestern gezeigt werden und als Opfer wurden z. B. Tauben mitgebracht.

Seit dem 7. Jahrhundert werden an diesem Tag Kerzen, die das ganze Jahr über gebraucht wurden, in der Kirche geweiht.

In den Gottesdienst ging man früher nüchtern, da man den „Leib des Herrn“ (Hostie) nüchtern nehmen sollte. Meistens ist dieser Tag ein Werk-/Arbeitstag, entweder ging man Morgens oder Abends in die Kirche. Danach ist man heimgegangen und hat entweder „Kaffee gessn“ oder „Omd gessn“. Auch die Hausfrau ging mit in die Kirche und damit die Familie und die Dienstboten schnell was zum Essen hatten, backte sie Pfannkuchen, die **„Lichtmesspfannkuchen“**. Die abergläubische Meinung des Volksmundes sagt dazu folgendes:

„Wenn es der Köchin gelingt, die Pfannkuchen ohne ein Hilfsmittel umzuwenden, ohne dass dabei der erste Pfannkuchen Schaden nimmt und in der Mitte der Pfanne landete, dann geht dieser Hausfrau das ganze Jahr über das Geld nicht aus!“ Probiert es einfach aus!

Maria Lichtmess war auch ein wichtiges Datum für die Dienstboten, denn an diesem Tag endete das Arbeitsjahr und das Bauernjahr begann. Es wurde in der Regel ein mündlicher Arbeitsvertrag per Handschlag besiegelt. Zugleich wurden Knechte und Mägde der gesamte, sehr geringe Lohn für das vergangene Jahr ausbezahlt. Besondere Zulagen waren z. B. ein paar neue Schuhe oder neue Schürzen.

## Allerlei zu Lichtmeß

### Sprüche

Länge des Tageslichts gegenüber der Wintersonnwende (=längste Nacht im Jahr). Oft konnte ab Lichtmess ohne Kerzen zu Abend gegessen werden. Dazu folgender Spruch:

- An Weihnachten an Hahnentritt
- An Neujahr an Männerschritt
- An Dreikönig an Hirschensprung
- An Lichtmess an ganze Stund

### Bauernregeln

Ist's an Lichtmess klar und hell, kommt der Frühling nicht so schnell.

Wenn an Lichtmess der Dachs seinen Schatten sieht, geht er nochmal für sechs Wochen in den Bau.

Knechte und Mägde zogen während dem Jahr Tiere, z.B. Hühner, auf. Wenn der Bestand zu groß war, durfte der „Überschuss“ an Lichtmess verkauft werden. Der Erlös gehörte den Dienstboten.

Schulden wurden an Lichtmess beglichen.

Nach altem Brauch konnten sich die Knechte und Mägde zu Lichtmess auch eine neue Stelle suchen: sie durften **„schlenkeln“**. Sie hatten also Urlaub, der **Schlenkelweil** genannt wurde. In manchen Gegenden wurden den Dienstboten, die am Hof oder bei der Dienststelle bleiben sollten, ein sogenanntes Schlenkelbrot mitgegeben, damit sie in ihrem „Urlaub“ wenigstens etwas zu Essen hatten. Das Schlenkelbrot ist eine länglich/ovale Schmalznudel.

War man mit den Dienstboten nicht zufrieden, klopfte man, wenn der Knecht oder die Magd den Hof verließen, mit einem Kochlöffel laut auf einen Topf. So wusste in dem Moment, jeder, der dabei vorbeiging, dass das ein fauler Dienstbote war. Ja, damals war man nicht so zimperlich!

Am Lichtmesstag fanden und finden auch Licherumzüge statt. Der Brauch geht bis in 5. Jahrhundert zurück. Zukünftigen Herrschern wurde bei ihrem ersten Besuch in einer Stadt entgegengegangen und sie wurden in die Stadt geleitet. Auf dem Weg von Jerusalem nach Bethlehem lag ein Kloster, das von Hikelia gegründet wurde. Sie gab ihren Mönchen Kerzen mit, um dem neuen Herrn entgegenzugehen und ihn sicher in die Stadt zu bringen. So entstand die Licherprozession an Lichtmess, die heute noch in katholischen Gemeinden stattfindet.

Bei uns im Dorf findet für alle Gläubigen ein Licherzug von der Wendelinkapelle bis zur Pfarrkirche statt. Danach gab es bei meiner Schwiegermutter zwar keinen Pfannkuchen, jedoch einen „Stierum“, einen Kaiserschmarrn mit Apfel- oder anderem Früchtekompott.



## REZEPT: Liachtmess-Pfannakuacha

Man rührt das Mehl mit der Milch glatt, fügt die Eier, Salz und Zucker bei und bäckt von der Masse auf der Stielpfanne in dampfend heißem Fett dünne Pfannkuchen auf beiden Seiten. Man gibt sie mit Marmelade gefüllt, zusammengeslagen und mit Zucker bestreut zu Tisch.

Man könnte den fertigen Pfannkuchen auch an Stelle der Marmeladefüllung mit geriebener Schokolade überstreuen, mit Nussnougatmasse und dann zusammengeslagen und mit Zucker bestreut anrichten.

### Zutaten Liachtmess-Pfannkuacha

- \* 250 gMehl
- \* 2 Eier
- \* gut 1/4 l Milch
- \* 1 Msp. Salz
- \* 1 EL Zucker
- \* 100g Butter/Schmalz

### Zutaten Kaiserschmarren

- \* 150 gMehl
- \* 4 Eier
- \* 1/4 l Milch
- \* 30g flüssige Butter
- \* 1 EL Zucker, Salz
- \* 80g Butter oder Fett

## REZEPT: Kaiserschmarren

Die Eier trennt man und rührt das Eiweiß steif. Dann rührt man Mehl und Milch glatt, gibt Eigelb, flüssige Butter, Zucker und Salz dazu, mischt gut durch und fügt den Eierschnee bei.

In einer Stielpfanne lässt man Fett heiß werden, gießt wie zu einem dicken Pfannkuchen ein, bäckt ihn auf einer Seite an, wendet ihn und sticht kleine Stückchen daraus, während man ihn fertig bäckt. Man stellt den Schmarren in einem Tiegel warm, bis die ganze Masse gebacken ist und richtet ihn dann gleich mit Puderzucker bestreut an. Man gibt Kompott oder Apfelmus dazu.

### GISELA HAUSSNER

Sachgebiet Mundart, Brauchtum, Laienspiel  
 „D'Altmühler“ Eichstätt  
 gisela.haussner@trachtenverband.bayern



# KUNST & GARTEN

TRACHTENKULTURZENTRUM HOLZHAUSEN

4. & 5. Mai 2024 · 10 - 18 Uhr

Über 50 Aussteller aus dem **KUNSTHANDWERK** und der **GARTENGESTALTUNG** erwarten die Besucher im Außengelände des **TRACHTENKULTURZENTRUMS** in **HOLZHAUSEN**

## Programm

- » musikalische Begleitung an beiden Tagen
- » Kinderprogramm
- » Spaß an der historischen Kegelbahn

## Bewirtung

- » Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

## Eintritt frei

Das Trachtenkulturmuseum ist geöffnet



## Informiert bleiben!

### NEWSLETTER

Seit Januar gibt es einen regelmäßigen Newsletter des Bayerischen Trachtenverbandes: dort bekommt ihr ungefähr alle zwei Monate per Mail Informationen über alles, was in Holzhausen und im Bayerischen Trachtenverband passiert.

Abonnieren könnt ihr den Newsletter hier:

#### **Anmeldung Newsletter**

### WHATSAPP-Kanal

Seit Ende letzten Jahres gibt es außerdem unseren WhatsAppKanal. Über diesen werden ihr beispielsweise informiert, wenn ein neuer TraDi zur Verfügung steht oder Veranstaltungen geplant sind.

Abonnieren könnt ihr den Kanal hier:

#### **WhatsApp-Kanal abonnieren**

Nicht vergessen! Glocke drücken, damit ihr nichts verpasst!

## Klausurtagung der Landesvorstandschafft

Zum Jahresbeginn traf sich der Landesvorstand zu seiner Klausur, die mit einer gemeinsamen Sitzung mit den Sachausschuss-Vorsitzenden endete.

Im Sitzungsteil wurden folgende Themen besprochen: Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2023 - Bericht der Geschäftsstelle - Programm Mitgliederverwaltung - Vorbereitung Landesausschuss-Sitzung - Statistik 2024.

Ebenso wurde über zurückliegende Veranstaltungen berichtet: Verleihung musikantenfreundliches Wirtshaus, Tracht des Jahres 2025, Verfassungsfeier Bayerische Einigung, Personal-Weihnachtsfeier. Über den Sitzungskalender, die Termine der Regionalkonferenzen, sowie den deutschen Trachtentag ging es in der Vorschau auf das Jahr 2024.

Kurz war nur die Sitzung, ab dann wurde der Freitagabend lang und auch der Samstag war ausgefüllt mit vielen Themen, die der Landesvorstand für 2024 und die Jahre danach im Blickfeld hat. Die Arbeitsstruktur, die Aufgabenzuschnitte der Vorstandsmitglieder und die Zusammenarbeit im Landesvorstand wurde überarbeitet und wird angepasst.

Viel Zeit wurde dem Thema Trachtenkulturmuseum mit Café gewidmet, dabei wurde der Betrieb mit Öffnungszeiten, Personal, Kosten usw. besprochen. Natürlich nahm der Nachtragshaushalt 2024 und der Haushaltsentwurf für 2025 viel Zeit ein. Das Thema Sponsoring und Marketing wurde ebenso besprochen wie die weitere Vorgehensweise beim Lagerstadel mit dem Bau einer Photovoltaikanlage.

Kann die Landesversammlung anders gestaltet werden? Dazu wurden verschiedenen Aspekte besprochen und diskutiert. Weiterhin wurde über die weiteren Projekte im Trachtenkulturzentrum gesprochen: welche Veranstaltungen können zusätzlich durchgeführt werden?

Ein Newsletter des Bayerischen Trachtenverbandes wird ab Januar alle zwei Monate veröffentlicht. Die Geschäftsordnung wird 2024 überarbeitet, hierzu wurden die Teilbereiche auf die Landesvorstandsmitglieder verteilt.

Ein Eckpunktepapier zum Thema „Landesversammlung und Aufnahmegebühr“ - erstellt vom 2. Inngau-Gauvorstand Markus Kronberger - wurde besprochen und bearbeitet.

Günter Frey betont die Wichtigkeit der Einbindung der Sachgebiete in die Themenbereiche, ebenso die Aufgabenüberarbeitung, sowie Erweiterung möglicher Themenfelder für Sachausschüsse.

Am Sonntagmorgen sind dann die Sachausschuss-Vorsitzenden hinzugestoßen und es ging um die Themen mit den Sachgebieten. Landesvorsitzender Günter Frey betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit des Landesvorstandes und der Sachgebiete. Im letzten Teil der Klausur wurden die Themen der Sachgebiete besprochen und auch einige Termine protokolliert.

Als am Sonntagnachmittag alle die Heimreise antraten, waren wir uns einig - der Bayerische Trachtenverband ist gut aufgestellt und für die kommenden Jahre gewappnet.

## **RUDI DIETZ**

stellv. Landesschriftführer  
„Enzian“ Mailing-Feldkirchen  
[rudi.dietz@trachtenverband.bayern](mailto:rudi.dietz@trachtenverband.bayern)





## Termine 2024

- » **Landesjugendausschuss**  
am 2./3. März in Nürnberg
- » **Delegierten-Treffen**  
der Delegierten für Trachtenjugend in den Stadt-/  
Kreisjugendringen bzw. Bezirksjugendringen  
(Einladungen etc. werden noch versandt):
  - » 1.Termin am 20. April in Holzhausen
  - » 2.Termin am 27. April in Erlangen
- » **Holzhauser Jugendtage** vom 22. - 25. August
- » **Seminare im Februar 2024** für Jugendleiterinnen  
und Jugendleiter im Trachtenkulturzentrum  
Holzhausen (es sind noch Plätze frei /weitere  
Infos im Seminarprogramm 2024):
  - » Ergänzungsschulung für den Erwerb der JU-  
LEICA bei der Bayerischen Trachtenjugend  
23./24. Februar
  - » 3 verschiedene Seminare für Jugendleiter  
am 24.02.2024 (können als Fort-/Weiterbil-  
dungsmaßnahmen für die JULEICA ange-  
rechnet werden):
    - » Gruppenspieleseminar für Jugend-  
leiter
    - » Ich packe meinen Koffer – Jugendlei-  
ter organisieren sich
    - » Motivation im Amt – Leiten und Be-  
gleiten



## Klausurtagung der Landesjugendvorstandschaft

Die Landesjugendvorstandschaft traf sich vom 12. bis 13. Januar zur Klausurtagung in Holzhausen. Themenschwerpunkte waren unter anderem:

- » die Inhalte der Tagesordnung für den Landesjugendausschuss (LJA) in Nürnberg
- » die Themen/Fragen für das Delegierten-Treffen von Kreisjugendring-/  
Stadtjugendring-Delegierten, sowie Bezirksjugendring-Delegierten
- » Jugendgeschäftsstelle und Jugendbildungshaus
- » Vorplanungen für Landesjugendtrachtenfest (weiteres dann beim LJA)
- » JULEICA und Jugendleitergrundschulungen,  
Weiterbildungsseminare
- » Werbemöglichkeiten und Jugendgewinnung in der Bayerischen Trachtenjugend

Am Schluss erstellten wir noch einen kleinen "Werbeblock" für den neuen Instagram-Auftritt der Bayerischen Trachtenjugend (bayerische.trachtenjugend).



### bayerische.trachtenjugend

Folgen

Nachricht  
senden

+8

**Bayerische Trachtenjugend (BTJ)**

Im Bayerischen Trachtenverband e.V.  
[@trachtenverband.bayern](https://www.instagram.com/trachtenverband.bayern)

hochlahnermarkus, bine\_1.974, bergbock und 11 weitere Personen sind Follower



Vorstand...



Kurse



Vereine



## UNSER SEMINARPROGRAMM 2024 für JEDEN das RICHTIGE dabei!

In unserem Seminarprogramm 2024 findest Du ein vielfältiges Angebot rund um Handwerk, Vereinsleben oder Jugendarbeit. Mit Sicherheit ist für jeden was dabei!

Und das schönste an unseren Seminaren in Holzhausen: du lernst viele nette Trachtler kennen, kannst Dich austauschen und bringst garantiert viele neue Ideen für Dein Hobby, Deinen Verein oder Deine Arbeit mit nach Hause - und gewinnst Freunde.

Hier findest Du mehr Informationen:

<http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html>





## Neujahrsempfang des Bayer. Ministerpräsidenten

Der Bayerische Trachtenverband war mit seinem Ehren-Vorsitzenden Max Bertl und mit seinem Landes-Vorsitzenden Günter Frey zum Neujahrsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in die Münchner Residenz eingeladen. Gemeinsam mit dem Bayernbund-Landesvorsitzenden und Sprecher der Bürgerallianz Bayern Sebastian Friesinger konnten sie viele Kontakte pflegen und interessante Gespräche führen. „Unsere Gespräche vor und nach dem persönlichen Dialog mit dem Ministerpräsidenten reichten von der Traunsteiner Rosenkönigin Verena I. über Abt Markus Eller (Kloster Scheyern) und Altabt Wolfgang M Hagl (Kloster Metten) bis zu seiner Eminenz Erzbischof Kardinal Reinhard Marx“ – so Günter Frey.

Foto: Bayer. Staatskanzlei - Unsere Aufnahme zeigt: Max Bertl (li.) und Günter Frey mit dem Ehepaar Söder



Die Trachtler zeigten unter anderem das Mühradl (oben) und Olympiapolka (unten).



## Trachtler beim Oide Wiesn-Bürgerball

Am Freitag, 19. Januar 2024 fand im Deutschen Theater in München der neunte „Oide Wiesn Bürgerball“ statt und auch der Bayerische Trachtenverband präsentierte sich wieder hervorragend. Im festlich dekorierten Haus begrüßte Georg Kleesattel, Marketingleiter des Deutschen Theaters, das zahlreiche Publikum und führte charmant und unterhaltsam durch den Abend.

Nach dem Auftanz, musikalisch begleitet von Wolfgang Grünbauer und seinen Oktoberfest-Musikanten und angeführt von den Tanzmeistern Melanie und Christian Baumann, boten die Repräsentantenpaare der angeschlossenen Gauverbände den ersten Höhepunkt des Abends. Sie zeigten zunächst einige Mühradl-Figuren und anschließend die Olympia-Sternpolka als Referenz an die Stadt München, da dieser Tanz 1972 anlässlich der Olympischen Spiele in München entstanden ist.

Weitere Höhepunkte des „Oide Wiesn Bürgerballs“ bildeten die gekonnten Auftritte der Plattler und Dirndl vom Isargau unter der Leitung der stellvertretenden Gauvorplattler Florian Bergweiler und Roland Hemmer sowie die Goßlschnalzer vom Trachtenverein Hinterskirchen mit ihren kraftvollen Schnalzereinlagen.

Im Silbersaal spielten die Blaskapelle Beratzhausen aus der Oberpfalz und die Rottauer Tanzlmusi aus dem Chiemgau zünftig zum Tanz auf und die Narhalla München zeigte im großen Ballsaal ihr aktuelles Programm. Natürlich durfte um Mitternacht die „Münchner Francaise“ nicht fehlen und Georg Kleesattel dankte abschließend den Mitwirkenden für die gelungenen Auftritte, die dem „Oide Wiesn Bürgerball“ erneut eine besonders festlich-bayerische Note verliehen haben.

**SACHGEBIET „VOLKSTANZ & SCHUHPLATTLER“  
MICHAEL UNRUH (ISARGAU)**

# TAG DER TRACHTENWARTE

Das Sachgebiet Trachtenpflege und Trachtenforschung lädt **ALLE TRACHTENWARTE AUS DEN GAUVERBÄNDEN UND TRACHTENVEREINEN** zum „Tag der Trachtenwarte“ in das Trachtenkulturzentrum, Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen ein.

An diesem Seminartag können alle Trachtenwarte viel mitnehmen:

- » Im Austausch mit Gleichgesinnten – Tracht und was dazu gehört
- » Besondere Stoffe und deren Handhabe – Vermittlung von Bezugsadressen
- » Herstellung der Trachten – Vermittlung von Schneidereien
- » Pflege der Trachten – Erfahrungsaustausch
- » Gwand für verschiedene Anlässe – Tipps
- » Persönliche Anliegen – Gespräche

Annamirl Raab und Petra Schadt freuen sich über viele Anmeldungen bis 1. März 2024 über die Gautrachtenwarte.

Außerdem: gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Führung im Trachtenkulturmuseum

Unkostenbeitrag:  
20 Euro

**Annamirl Raab**  
08026-927972  
annamirl.raab@trachtenverband.bayern  
**Petra Schadt**  
015141975166  
petra.schadt@trachtenverband.bayern

**SA, 16.3. 9:30 - 16:00**

**HOLZHAUSEN**

## NACHAHMENSWERT

Der Bericht der Pruttinger Kinder zeigt beispielhaft wie leicht Trachtler Freude schenken können. Alte Menschen freuen sich oft besonders, wenn sie Kinder sehen können - auch wenn sie beispielsweise durch Demenz oder andere Krankheiten schwer gezeichnet sind.

Und auch die Kinder lernen viel und kommen oft voller Freude und beeindruckt von solchen Auftritten - und den anschließenden Gesprächen - nach Hause.

Versucht's doch auch mal in Eurem Verein!

## SenTa - besondere Freude schenken!

Wie kann man alten Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und Kindern das Gefühl geben etwas besonderes getan zu haben? Ganz einfach – man besucht eine Senioren Tagesstätte (SenTa) mit einer beachtlichen Gruppe an Kindern im Engelsgewand.

Um was es wirklich geht an Weihnachten spielten die Kinder vom Trachtenverein Prutting den Senioren mit ihrem Stück „die Engelswerkstatt“ vor. Über den lebendigen Hund, der durch einen bellenden Opa ersetzt werden soll, lachten die Senioren genau so herzlich wie über den „Engelschinta“.

Dass es aber eigentlich darum geht, Zeit für einander zu finden und nicht die teuersten Geschenke zu kaufen. Zeit um zu sagen: „I hab di gern“ ist doch viel mehr wert als alles Geld der Welt. Nach einem Riesenapplaus wurden die stolzen Engelskinder noch großzügig bewirtet und kamen auch mit den Senioren noch ins Gespräch. Und so ging ein wunderschöner Nachmittag für Alt und Jung zu Ende.

Text: Elisabeth Redl, Stephanie Schauer / Bild: Karsten Hoefft



## Das Wichtigste in Kürze

### WARUM EINE WEBSEITE?

Wie oft suchst Du selber im Internet eine Information und landest auf einer Webseite?

Eine Webseite bietet unter anderem:

- » schnelle Informationen
- » Kontaktdaten
- » Übersichtlichkeit
- » statische Daten zu einem Verein
- » Terminübersicht auf einen Blick
- » keine Anmeldung für Benutzer nötig

## Ist eine Webseite für meinen Verein/Gauverband noch zeitgemäß und nötig?

„Wir haben doch Facebook und Instagram“, das reicht uns - „eine Webseite brauchen wir nicht“. „Wir haben niemand, der sich auskennt damit“, „wir können eine Webseite nicht pflegen, da lassen wir's besser“ oder gar „wer uns finden will, findet uns schon“, „das kostet nur Geld“ - diese Argumente hört man desöfteren, wenn es darum geht, daß man keine Webseite hat oder darum, sich eine zuzulegen.

Wir haben bei der Sachgebietssitzung während der Landesversammlung im vergangenen Jahr dieses Thema in den Vordergrund gestellt und mit den Gaupressewarten und anderen darüber geredet. Da das Thema auch viele Vereine betrifft, möchten wir Euch den Inhalt der Präsentation und die Ideen dazu weiter geben.

### „Wir brauchen keine Webseite, wir haben Instagram und Facebook“

Wie wichtig eine Webseite ist, lässt sich ganz einfach beantworten: man muss nur überlegen, wie oft man über Google oder andere Suchmaschinen Informationen zu einem Unternehmen, Einrichtung oder Verein sucht. Fast jeder sucht täglich Kontaktinformationen, möchte Öffnungszeiten wissen, einen Tisch reservieren, Konzert- oder ähnliche Termine wissen, braucht ein Bild oder eine allgemeine Information.

Und genau damit ist die Frage schon beantwortet: eine Webseite ist auch heute noch immens wichtig. Sie ermöglicht auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu finden - und zwar ohne sich zuvor in einem Portal oder einer App anzumelden. Auch in punkto Übersichtlichkeit ist eine Webseite um Längen besser wie die sozialen Medien: hier hat man zwar die Möglichkeit, in aller Kürze ein paar Informationen zum Nutzerkonto zu hinterlegen, alle anderen Informationen muss man teilweise umständlich suchen.

Das soll nicht heißen, dass andere Plattformen und soziale Medien unnütz sind - sie haben nur ein anderes Ziel in ihrer Darstellung und setzen auf Zeitleisten und ständig wechselnde Bilder und Informationen.

## WAS GEHÖRT AUF EINE WEBSEITE?

- » statische Daten
- » Kontaktdaten
- » Sachgebiete/Sparten
- » Übungszeiten
- » Terminübersicht
- » Information für Neulinge/Interessenten
- » übergeordnete Organisation (z.B. Gauverband)
- » keine „Inhalt folgt“-Seiten und veralteten Termine

**Man muss nicht ständig etwas Neues einstellen - aber das, was auf der Seite zu finden ist, muß aktuell sein.**

### „Was gehört auf eine Webseite?“

Wenn Du Dir die Frage stellst, was auf einer Webseite stehen soll, dann überlege, was Du selber suchen würdest.

Alle Informationen, die statisch sind, d.h. sich nicht dauernd ändern, sollten auf einer Webseite zu finden sein.

Zum Beispiel sind natürlich Kontaktdaten zu hinterlegen, damit man weiß, an wen man sich wenden kann. Auch die einzelnen Vereinssparten solltest Du auführen: habt ihr eine Volkstanzgruppe, eine Theatergruppe, eine Aktivengruppe? Habt ihr die Möglichkeit, Musik zu machen und zu lernen? Aber auch Informationen, die für andere nicht selbstverständlich sind: was zieht man wann an? Zu welchem Gau gehört ihr? Habt ihr ein Vereinsheim? Habt ihr einen Jahreskalender?

Du kannst Dich auch fragen: wer sucht nach meinem Verein? Was soll er dort finden? Was ist das Ziel meiner Webseite?

### „Muss ich ständig was Neues einstellen?“

Nein. Es müssen nicht mal Nach- oder Vorberichte dort zu finden sein. Hierfür sind die sozialen Medien unter Umständen geeigneter.

Wichtig ist, dass die Daten, die zu finden sind, aktuell sind: das heisst, dass die Kontaktdaten der Vorstandschaft und des Ausschusses aktuell sein müssen.

Ebenso sollten keine Termine auf der Webseite sein, die schon vergangen sind.

Eine kleine Webseite, die außer den Vereinssparten und Kontaktdaten, an wen man sich aktuell wenden kann, wenn man Interesse hat, ist besser wie keine Webseite oder wie eine Webseite, die offensichtlich veraltet ist!

Auch „Inhalt folgt“-Seiten sollten weggelassen werden: stellt dann was ein, wenn der Inhalt fest steht, der dort sichtbar sein soll.



Eine **DOMAIN** ist der Name Deiner Webseite, z.B. [www.trachtenverband.bayern](http://www.trachtenverband.bayern)

Achte bei der Wahl darauf, dass der Name zu Deinem Verein paßt!

Ein **CONTENT MANAGEMENT SYSTEM (CMS)** ist ein System, mit dem Du den Inhalt Deiner Seite verwaltest. Es gibt oft verschiedene „Themes“ (Layoutvorlagen), die bei der Gestaltung helfen.

Es empfiehlt sich, ein gängiges CMS zu verwenden. Damit kann dann auch ein Nachfolger oder mehrere Personen gleichzeitig arbeiten. Außerdem bieten diese passende Sicherheitsupdates an.

### **Einrichtung und Pflege**

Wichtig bei der Wahl des Systems ist es, dass die Bearbeitung niederschwellig möglich ist: das heißt, daß auch ein Nachfolger in der Lage sein soll, die Webseite einfach zu bearbeiten. Es empfiehlt sich also nicht, selber etwas zu programmieren oder programmieren zu lassen oder exotische Content-Management-Systeme zu verwenden, sondern auf einen der „großen“ Anbieter zu setzen. Diese sind oft intuitiv zu erlernen und es gibt für diese im Internet viele kostenfreie Anleitungen. In aller Regel sind auch die nötigen Updates dort mit einem Klick zu erledigen.

### **„Meine Wunschdomain ist nicht mehr frei“**

Zu den Startseiten des Internets, als es noch keine Suchmaschinen gab, war es immens wichtig, sprechende Domainnamen zu haben, die sich jeder merken kann. Das ist heutzutage nicht mehr so wichtig, d.h. wenn Dein Wunschname nicht mehr frei ist, dann änder ihn leicht ab, bis Du eine freie Domain findest.

Achtung! Es gibt freie Anbieter, bei denen man sich kostenfrei (oder gegen kleine Gebühr) eine Webseite erstellen kann: hier ist es aber oft so, dass die eigene Seite als Unterseite des Anbieters angeboten wird - man sollte sich hier Gedanken machen, ob man das will. Auch sollten selbstredend natürlich keine Spaßnamen für einen Verein verwendet werden.

## NAVIGATION & LAYOUT: WENIGER IST MEHR

- » nicht zu viele Menüpunkte und Untermenüpunkte, passend zusammenfassen
- » achte auf ein klares Erscheinungsbild: eine Schriftart ist ausreichend, klare Farbgebung, wenige Überschriftsebenen
- » verwende eine serifenlose Schrift
- » linksbündige Texte (keine zentrierten) über ca. 80% der Bildschirmbreite
- » keine blinkenden Elemente
- » keine animierten GIFs
- » keine Bilder im Hintergrund
- » keine vollfarbigen Hintergründe oder Farbverläufe
- » keine Videos, die automatisch ablaufen
- » nicht zu viele Inhaltskästen rechts und links

**Der Besucher will die benötigte Information schnell und ohne Ablenkung finden.**

### Weniger ist mehr - Navigation auf der Webseite

Wenn man viel Inhalt hat, ist das schön - aber man sollte überlegen, wieviele Menü- und Untermenüpunkte man einem Besucher zumutet. Hier gilt oft: weniger ist mehr. Fasse passendes zusammen. Auch hier gilt: wie lange möchtest Du Dich selber durchklicken, bis Du zu einer Information kommst, die Du suchst? Die meisten Besucher Deiner Webseite möchten schnell und einfach an die Informationen kommen.

### Weniger ist mehr - Layout

Zum schnellen Finden einer Information gehört auch, dass man eine Webseite übersichtlich gestaltet, so daß man nicht abgelenkt wird als Besucher.

Das heißt man sollte auf blinkende Elemente, auf Farbverläufe, Bilder im Hintergrund, animierte GIFs, automatische abspielende Videos und zu viele Kästchen links und rechts mit Inhalt verzichten. Wenn man eine Diashow verwendet, sollte diese oben oder unten angebracht werden und nur Bilder / Impressionen enthalten und keinen Text oder Hinweise auf kommende Veranstaltungen: es gibt nichts, was Besucher mehr verärgert, wie wenn nach dem Laden kurz eine Information zu sehen ist, auf die man dann mehrere Bilder lang warten muss, dass man sie wieder sieht.

Außerdem sollte man sich auf ein klares Erscheinungsbild konzentrieren: eine Schriftart reicht in der Regel aus, ebenso wie klar definierte wenige Farben und nicht zu viele Überschriftsebenen. Man sollte bei Medien, die am Bildschirm gelesen werden (also z.B. eine Webseite) nur serifenlose Schriften verwenden, da diese leichter lesbar sind.

Texte sollten außerdem linksbündig sein und mindestens über 80% der Seitenbreite laufen. Zentrierte Texte lesen sich schlechter, v.a. bei kleinen Bildschirmen.

## OHNE TECHNIK GEHT'S NICHT

- » Metadaten angeben für Suchmaschinenoptimierung
- » Ladezeiten beachten:  
keine Videos, keine großen Bilder,  
keine Hintergrundbilder, keine animierten  
Elemente
- » große Bilder über Vorschaubild einbinden
- » Responsives Design beachten und testen  
(Darstellung auf anderen Endgeräten und  
anderen Browsern)
- » Barrierefreiheit beachten!

### Ein paar technische Hinweise

**Metadaten** sind Daten, die dem Besucher nicht angezeigt werden, aber von Suchmaschinen erfasst werden: z.B. der Titel einer Unterseite, eine Bildunterschrift oder Schlagworte. Diese Daten können in den gängigen Plattformen einfach im passenden Feld eingegeben werden - und sollten unbedingt genutzt werden. Ebenfalls wichtig für Suchmaschinen ist natürlich eine korrekte Rechtschreibung: keiner sucht schließlich nach falsch geschriebenen Wörtern.

Auf **Ladezeiten** zu achten, ist heute nicht mehr so essentiell wie noch vor beispielsweise 20 Jahren, aber auch heutzutage ist die Internetabdeckung noch nicht so gut, dass große Daten überall sofort angezeigt werden können. Und vor allem sind große Datenmengen auf mobilen Endgeräten im nicht-europäischen Ausland nach wie vor ein Thema.

Als Faustregel gilt, dass gute Ladezeiten bei 1-2 Sekunden für eine Seite liegen. Es gibt Untersuchungen, dass bei einer Ladezeit ab 5 Sekunden die meisten Besucher abspringen und ihre Suche anderweitig fortsetzen. Aber wie kann man kurze Ladezeiten erreichen?

Hintergrundbilder machen wenig Sinn - man erkennt sie ohnehin nicht, da sie in der Regel transparent sind oder Text darüber steht. Sie kosten also nur Ladezeit. Ebenso wie große Bilder, auch diese kosten Ladezeit. Hat man ein Bild, bei dem es auf Details ankommt, macht es Sinn, diese als Vorschaubilder anzeigen zu lassen, die erst auf Klick größer werden. Das gleiche gilt für Videos: auch diese sollten erst bei Klick auf den „Play-Button“ geladen werden. Aber auch animierte Graphiken, blinkende Überschriften oder komplexe Programme im Hintergrund verlangsamen die Ladezeit.

Oft hört man davon, viele wissen aber nicht was es ist: **Responsives Design** ist die Tatsache, dass eine Webseite auf verschiedenen Endgeräten immer gut aussieht bzw. auf die verschiedenen Bildschirmgrößen und Auflösungen automatisch angepasst wird. Die gängigen Anbieter von Webseiten machen dies inzwischen automatisch - aber es schadet nie, das beim Erstellen einer Webseite zu testen, da es immer wieder vorkommt, dass Layoutvorlagen dann doch nicht auf dem Tablet oder mit einem bestimmten Browser funktionieren.

## ALLES, WAS SICHER UND RECHT IST

- » Systemupdates müssen gefahren werden!
- » auf die aktuelle Version des CMS achten - Sicherheit gegen Hacker und Garantie, dass aktuelles CMS an aktuelle Browserversionen angepasst ist
- » Rechtliche Grundlagen beachten!
- » Bild- und Tonrechte
- » Impressum und Datenschutzerklärung als eigener Punkt, der von jeder Unterseite aus mit einem Klick erreichbar ist.

**Bei Fragen und Unklarheiten könnt ihr Euch gerne an uns wenden!**

Ein wichtiges Thema, das leider oft vergessen wird, ist die **Barrierefreiheit** einer Webseite. Das heißt, daß auch Menschen mit einer Einschränkung die Informationen auf einer Webseite erfassen können. Hierzu gehört z.B. dass Bilder und Videos mit einer Bildunterschrift und einer alternativen Bildbeschreibung versehen werden.

Daß, wenn möglich, per Klick auch eine Variante in „leichter Sprache“ zur Verfügung gestellt wird oder daß rot-grün-Kontraste vermieden werden. In der Regel wird empfohlen, eine Webseite mit weißem oder hellem Hintergrund zu erstellen. Für den einen oder anderen kann es aber angenehmer sein, einen dunklen Hintergrund wählen zu können. Generell sollte auf ein gutes Kontrastverhältnis geachtet werden - helle Schrift auf hellem Grund ist schwer lesbar.

### Sicherheit

Selbstredend ist, dass das System, das einer Webseite zu Grunde liegt, up-to-date sein muß: das heißt Sicherheits- und Versionupdates müssen durchgeführt werden. Außerdem sollte https:// statt http:// verwendet werden - es gibt Browser, die erlauben das Öffnen des nicht abgesicherten Protokolls http nicht mehr.

### Rechtliches

Natürlich muß eine Webseite die rechtlichen Grundlagen beachten: Bild- und Tonrechte müssen gewahrt werden, ein Impressum angegeben werden und eine Datenschutzerklärung vorhanden sein. Letztere müssen übrigens getrennte Punkte sein, die auf jeder Unterseite mit einem Klick erreicht werden können. Hier ist unbedingt darauf zu achten, dass der aktuelle Vorstand als Verantwortlicher eingetragen ist, sobald dieser nach einer Neuwahl im Vereinsregister eingetragen ist. Für beides gibt es im Internet genügend Vorlagen, die allen Anforderungen genügen.

Um keine Musikrechte zu verletzen oder GEMA-pflichtig zu werden, empfiehlt es sich, Videos auf YouTube oder ähnliche Plattformen zu stellen und von der eigenen Webseite aus darauf nur zu verlinken. In diesem Fall liegt die rechtliche Zuständigkeit dann bei YouTube (o.ä.).

## ANNA FELBERMEIR / ADELHEID BONNETSMÜLLER

Bayerischer Trachtenverband  
 anna.felbermeir@trachtenverband.bayern  
 adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern





Auch dieses Jahr waren wir mit unserem Stand wieder in der Bayernhalle bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin vom 19. - 28. Januar dabei. Unsere Standbetreiber Landesschriftführerin Hildegard Hoffmann mit Mann Christian sowie Ehrenlandeskassier Walter Weinzierl mit Frau Anneliese vertraten auch heuer wieder vorbildlich die bayerischen Trachtler und standen für viele Fotos und Fragen zur Verfügung. Euch a herzlichs Vergelt's Gott! Auch den vielen Trachtengruppen aus ganz Bayern, die die Gäste aus dem In- und Ausland mit ihren Auftritten und musikalischen Darbietungen begeistert haben, gilt unser Dank - ebenso wie unserem Pressesprecher Anton Hötzelsperger, der seit vielen Jahren die Fahrten und das Programm dort organisiert.

Es hat sich mal wieder gezeigt: in Bayern ist's am schönsten - auch wenn's „nur“ in der Bayernhalle ist.

# GRÜNE WOCHE BERLIN 2024

**DAS TRACHTENKULTURMUSEUM HOLZHAUSEN UND**



**DER FÖRDERVEREIN TRACHTENKULTURMUSEUM**



Klaus Reitner ist 1. Vorsitzender des Fördervereins Trachtenkulturmuseum und stellt sich gerne für ein Interview bereit.

## Der Förderverein Trachtenkulturmuseum - ein Interview mit 1. Vorsitzendem Klaus Reitner

Den Förderverein Trachtenkulturzentrum Holzhausen e.V. gibt es seit 2001. Anna Felbermeir hat beim Vorsitzenden Klaus Reitner nachgefragt, ob ein Förderverein aktuell noch notwendig ist.

### **Ist ein Förderverein noch zeitgemäß?**

In Kulturfördervereinen, wie wir es sind, kommen Menschen mit Leidenschaft für Kultur und Brauchtum zusammen. Sie spenden Geld, Zeit und Kompetenz, um Kultureinrichtungen zu unterstützen, Kulturgüter zu bewahren und andere Menschen für Kultur und Brauchtum zu begeistern. In Deutschland engagieren sich Menschen in über 16.800 sogenannten Kulturfördervereinen.

### **Welche Ziele verfolgt der Förderverein?**

Der Förderverein wurde 2001 für den Aufbau und Betrieb eines Museums und Archives im „Haus der Bayerischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte“ gegründet. Seit 2002 konnte dem Bayerischen Trachtenverband e.V., als Träger des heutigen Trachtenkulturzentrums, finanzielle Unterstützung aus Beiträgen und Spenden von ca. 500.000 Euro für die Baumaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

### **Welche Vorteile bringt der Förderverein dem Trachtenkulturzentrum?**

In zahlreichen Gesprächen mit dem stellv. Fördervereinsvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier und einem entsprechenden Planungskonzept über die Notwendigkeit des Museumsausbaus konnten viele Abgeordnete überzeugt werden. Damit wurde die Zustimmung einer hohen Förderung der Bayerischen Staatsregierung für den Bayerischen Trachtenverband erreicht. Auch Gespräche mit Bezirken und Landkreisen über Förderungen stehen regelmäßig an.



## DU möchtest die **BAYERISCHE LEBENSART** unterstützen?

Dann werde Mitglied im Förderverein Trachtenkulturzentrum. Für nur 10€ / Jahr (Einzelmitglieder)

Auch über Spenden freuen wir uns:  
IBAN: DE24 7435 0000 0020 1830 62  
BIC: BYLADEM1LAH

Mehr erfahren und Mitglied werden?

<https://trachtenkulturmuseum.de/de/foerderverein>

## Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Förderverein das Trachtenkulturzentrum?

Neben der finanziellen Unterstützung der bereits bestehenden Gebäude und Außenanlagen sowie Einrichtungsgegenstände war der Museumsausbau ein besonders wichtiges Vorhaben zur Sicherung des kulturellen Erbes für kommende Generationen.

## Wie kann man sich im Förderverein aktiv einbringen?

Junge, aber auch erfahrene Mitglieder wollen wir in einer Arbeitsgruppe für künftige Aufgaben zusammenführen.

Danken möchte wir allen, die sich bereits durch ihre Mitgliedschaft und Spendenbereitschaft im Förderverein eingebracht haben. Vergelts Gott auch an die vielen Mitglieder des Fördervereins, die bei den vielen Baumaßnahmen wertvolle handwerkliche Arbeiten geleistet haben.

### ANNA FELBERMEIR

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit  
„Ilmtaler“ Pfaffenhofen  
[anna.felbermeir@trachtenverband.bayern](mailto:anna.felbermeir@trachtenverband.bayern)







**T**  
**Trachten  
 Kultur  
 Museum**

Do | Fr 13.00 - 17.00 Uhr  
 Sa | So 12.00 - 17.00 Uhr  
 Feiertage 12.00 - 17.00 Uhr

Das Café Komod hat jeweils noch eine weitere Stunde nach Museumsschließung geöffnet.

**Erwachsene 4 €**  
 ab 16 Jahren, unter 16 Jahren freier Eintritt

**Gruppen 3 €/Person**  
 ab 10 Personen

**ermäßigt 3 €/Person**  
 Senioren, Schwerbehinderte, Schüler,  
 Studenten, Auszubildende

**Führungen 40€/Gruppe**  
 max. 15 Personen/Gruppe; Führungen bitte im Büro anmelden  
 (08741/94977120)

freier Eintritt für Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte bzw. der JuLeiCa



## HEIMAT- UND TRACHTENBOTE

Der Heimat- und Trachtenbote ist das offizielle Mitteilungsorgan des Bayerischen Trachtenverbandes. Er enthält Nachrichten aus den Gauverbänden und Vereinen sowie Nachrufe, Gratulationen und anstehende Termine.

Er erscheint jeweils zum 1. und 15. eines Monats. Der Bezugspreis liegt derzeit bei 36,00 EUR/Jahr im Einzelbezug.

Im Sammelbezug (ab 5 Exemplare) 24,00 EUR/Jahr. Bei Interesse reicht eine Email an [redaktion@trachtenverband.bayern](mailto:redaktion@trachtenverband.bayern)

## HINWEIS ZUM TRADI

Wer per E-Mail oder WhatsApp-Broadcast informiert werden will, wenn ein neuer **TraDi** zur Verfügung steht, kann sich gerne bei [adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern](mailto:adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern) melden.

## IMPRESSUM

Der „TraDi“ ist das digitale Berichtsmedium des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen.

Erscheinungsweise: jeweils zum 1. eines Monats. Verantwortlich: Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit im Bayerischen Trachtenverband, Leitung: Anna Felbermeir. Für den Satz verantwortlich: Adelheid Bonnetsmüller. Erreichbar unter [tradi@trachtenverband.bayern](mailto:tradi@trachtenverband.bayern)

Veröffentlicht auf der Webseite des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., [www.trachtenverband.bayern](http://www.trachtenverband.bayern)

Rechte an Bildern und Texten liegen wo nicht anders gekennzeichnet beim Bayerischen Trachtenverband e.V.

**Das Verwenden von Bildern und Texten aus dem „TraDi“ sowie Nachdruck einzelner Passagen oder ganzer Texte und/oder Bildern ist ausdrücklich nur mit Erlaubnis des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. gestattet!**

